



NIEDERSACHSEN Vorwärts

DEZEMBER 2008/JANUAR 2009 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

EDITORIAL



LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

vor einem halben Jahr schienen die Bäume noch fast in den Himmel zu wachsen. Heute steckt die ganze Welt in einer schweren Wirtschaftskrise, die ihren Ursprung in skrupellosen Bankengeschäften hat. Die Bundesrepublik und mit ihr viele Länder stemmen sich mit unfassbar hohen Summen von Steuergeldern gegen drohendes wirtschaftliches Unheil – in der Hoffnung, das Schlimmste abzuwenden. Der Staat erlebt plötzliche eine Wiedergeburt. Wirtschaftsführer, die Politiker sonst eher schmähen, rufen plötzlich den Staat um Hilfe. Welch eine Kehrtwende. Noch eins: Die Menschen sehen, dass es in erster Linie Sozialdemokraten sind, die in der Bundesregierung Kurs halten. Steinmeier und Steinbrück sind sturmfest, die Kanzlerin schwankt. Wir Sozialdemokraten dürfen deshalb mit Zuversicht in das schwere Jahr 2009 mit wichtigen Wahlen gehen. Siegen wird die Partei, der die Menschen in der Krise am meisten zutrauen und vertrauen. In diesem Sinne frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Euer

Garrelt Duin
Landesvorsitzender

POLITIK AUS EINEM GUSS

Franz Müntefering und Garrelt Duin begeistern die erste Mandatsträgerkonferenz der niedersächsischen SPD in Hannover am 29. November

Von Lothar Pollähne

»Hier sitzt geballte Kompetenz!« Deutlicher hätte Franz Müntefering seine Wertschätzung sozialdemokratischer Abgeordneter aller Parlamente kaum ausdrücken können. Und besser hätte er nicht auf die Aufgaben des kommenden Jahres hinweisen können. Das Jahr 2009 hat einen hohen Stellenwert für die politischen Weichenstellungen in Deutschland. Da gilt es, auf allen Feldern der Politik ein einheitliches sozialdemokratisches Bild abzugeben. »Wichtiger als Flügel zu organisieren«, so Müntefering, »ist es, miteinander zu diskutieren, was wir gemeinsam für die Menschen im Lande organisieren können.«

Dazu gehört an erster Stelle eine zukunftsfähige Bildung für alle Menschen in Deutschland. »Bildung ist ein Menschenrecht«, erklärte der SPD-Vorsitzende unter Verweis auf die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. »Es waren die Arbeiterbildungsvereine, aus denen unsere Partei hervorgegangen ist.« Daran sollten sich alle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger erinnern, wenn sie auf die Straße oder in die Vereine und Verbände gehen. »Es muss immer einer dabei sein, der die rote Fahne hochhält.«

Wenn wir gemeinsam für die sozialdemokratische Idee des Fortschritts eintreten, braucht es eine solide Grundlage in den Kommunen und Kreisen. Dort und in Europa sieht Franz Müntefering herausgehobene Betätigungsfelder für die Zukunft. Kein Land kann Wohlstand und Stabilität dauerhaft alleine organisieren. Die Verknüpfung des Regionalen mit dem europäischen Ganzen wird angesichts der Finanzkrise deutlich am Beispiel der öffentlich rechtlichen Banken.

Die Sparkassen garantieren Stabilität im regionalen Maßstab. »Wir wollen auch in Zukunft Sparkassen haben«, so



Franz Müntefering: »Wir organisieren Politik aus einem Guss.«

Foto: lopo

Müntefering. »Wer das verändern will, muss mit unserem entschiedenen Widerstand rechnen.« Schon aus diesem Grund ist es wichtig, sich bei der Europawahl im kommenden Jahr ins Zeug zu legen. Niedersachsens SPD-Vorsitzender Garrelt Duin sieht als ehemaliger EU-Parlamentarier ebenfalls, dass »unsere Zukunft in Europa entschieden wird und dafür brauchen wir eine starke Sozialdemokratie.«

Niedersachsen hat es verdient, dass mit Bernd Lange, Matthias Groote, Erika Mann und Matthias Wehrmeyer vier hervorragende Politiker die Interessen des Landes auf europäischer Ebene vertreten. Dazu allerdings, so Duins Mahnung, ist ein wenig mehr nötig als ein »Volks Hochschulwahlkampf«. Auch Duin sprach sich vehement für die öffentliche Organisation der Daseinsvorsorge aus und nannte die Bereiche

Fortsetzung auf Seite 2

Der SPD Parteirat und der Gewerkschaftsrat haben ihre Arbeit aufgenommen. Mehr dazu auf S. 11

Fortsetzung von Seite 1

Abfallentsorgung, ÖPNV und Krankenhäuser. »Das ist für Sozialdemokraten eine Herzensangelegenheit«, erklärte der SPD-Landesvorsitzende. Die Erfahrungen aus dem Krankenhausbereich sprechen Bände: »Privatisierung erhöht den Leistungsdruck und verschlechtert die Grundversorgung.«

Die SPD muss darauf drängen, dass kommunale Entwicklungen von der Landesebene aus gesteuert werden, damit die Daseinsvorsorge erhalten bleibt. »Die Landesregierung duckt sich auch auf diesem Feld weg.« In dem für unser Bundesland wesentlichen Zukunftsbereich ist die Landesregierung völlig abwesend: In der Schulpolitik. »Schulstandorte gerade in der Fläche sind in ihrer Existenz bedroht«, so Garrelt Duin, »weil Wulff und Co. stur auf der Hauptschule beharren, anstatt den Gemeinden die Freiheit zu geben, über die nötigen Schulformen nach ihren Erfordernissen zu entscheiden.«

Mit Blick auf die Bundestagswahl im kommenden Jahr versprach Garrelt

» Wir wollen ein Zeichen setzen: Die SPD ist in Niedersachsen die Nummer 1.«

Garrelt Duin



Franz Müntefering mit Matthais Groot (links) und Bernd Lange (rechts), zwei der vier niedersächsischen Kandidaten für das Europäische Parlament

Foto: lopo

Duin dem SPD-Bundesvorsitzenden: »Niedersachsens Sozialdemokraten werden ihren Beitrag dazu leisten, dass die SPD auch 2009 wieder regiert. Wir wollen die meisten Wahlkreise direkt gewinnen und wir wollen ein Zeichen setzen: Die SPD ist in Niedersachsen die Nummer 1.«

Mit der Mandatsträgerkonferenz von Hannover hat Niedersachsens SPD einen wichtigen Schritt in Richtung auf die angestrebten Wahlziele getan: Trotz aller lokalen und regionalen Unterschiede wird sie gemeinsame Inhalte gemeinsam vertreten. Niedersachsens SPD präsentiert Politik aus einem Guss. ■

LANDESPARTEIRAT BESCHLIESST: ARBEIT SICHERN – WIRTSCHAFT SCHÜTZEN



Niedersachsen-Sozis: Garrelt Duin und der Parteirats-Vorsitzende Walter Meinhold

Der Landesparteirat der niedersächsischen SPD hat sich am 01.11.2008 in Hannover konstituiert. Zum Vorsitzenden wählten die Parteiratsmitglieder den ehemaligen Landtagsabgeordneten Walter Meinhold (63) aus Hannover. Zu seinen StellvertreterInnen wurden Annette Faße, Dietmar Schilff und Karin Stief-Kreihe gewählt.

Der Landesparteirat hat sich deutlich für das Einsetzen eines Rettungspaketes ausgesprochen. Das Rettungspaket der Bundesregierung war ein notwendiger Schritt, um die Märkte zu stabilisieren und um drohenden Schaden für die Realwirtschaft und Arbeitsplätze in Deutschland abzuwenden.

Mehr Informationen und Fotos auf unseren Internetseiten www.spdnds.de unter »Partei«. ■

GEWERKSCHAFTSRAT: DGB UND SPD GEMEINSAM FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT

Auf Initiative von Landeschef Garrelt Duin und Niedersachsens DGB-Bezirksvorsitzenden Hartmut Tölle traf der niedersächsische Gewerkschaftsrat am 14. November erstmalig zusammen. Die Vertreter des SPD-Landesvorstandes und die Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften sehen für die zukünftige Arbeit im Gewerkschaftsrat die Themen Mindestlohn, Leiharbeit und branchenspezifisch zum Beispiel die Beschäftigungssituation von Pflegepersonal als zentral an. Für Duin war das Treffen »ein gelungener Auftakt für die künftige Arbeit: Soziale Gerechtigkeit und zukunftssichere Arbeitsmarktpolitik gehören für uns zusammen.« Bereits im Januar 2009 wird der Gewerkschaftsrat wieder zusammentreten.



Rund 50 Schülerinnen und Schüler aus ganz Niedersachsen trafen sich am letzten Novemberwochenende in Hannover und gründeten den Landesverband der Juso-Schülerinnen und -schüler neu. Die Schülerorganisation der Jusos will in den kommenden Monaten an den niedersächsischen Schulen für eine bessere Bildungspolitik werben und viele junge Leute zum Mitmachen anregen. »Die Schüler-Union kann sich warm anziehen – jetzt kommen wir!« gab sich der neue Landesvorstand kämpferisch.

Impressum

Herausgeber: SPD Niedersachsen
 Verantwortlich: Michael Rüter
 Redaktion: Lothar Pollähne, Katrin Reich
 Anschrift: Odeonstraße 15/16
 30159 Hannover
 E-Mail: lopo.vorwaerts@gmx.de
 Layout & Satz: Anette Gilke
mail@AnetteGilke.de

ÜBER DER WOHNUNGSTÜR HINGEN MARX UND LASSALLE

Lina Meyer feiert doppeltes Jubiläum

Als Lina Meyer am 1. Januar 1929 in die SPD eintrat, hatte sie bereits eine ausgeprägte sozialdemokratische Kindheit hinter sich. Ihr Vater war Glasmacher



Ein Blumenstrauß für Lina Meyer zum 100. Geburtstag und zum 80. Parteijubiläum.

und bekam auf der zwangsläufigen Wanderschaft von einer Arbeitsstelle zur nächsten das Elend der Arbeiterschaft allerorten mit. Über der Wohnungstür hingen Bilder von Karl Marx und Ferdinand Lassalle, darunter der Spruch »Wir wollen den Frieden, Freiheit und Recht, das niemand sei des anderen Knecht. Das Arbeit aller Menschen Pflicht und keinem es um Brot gebracht.« Auf Initiative des Vaters engagierte sich Lina Meyer zunächst in der Arbeiterjugend und der Arbeitersportbewegung, ließ sich sogar zur Übungsleiterin ausbilden. Mit ihrem Mann sollte sie die Bewirtschaftung der Arbeiterjugend-Bildungsstätte Forsthaus Halt übernehmen. Aber die Nazis übernahmen das Forsthaus an ihrer Stelle. Nach dem Ende des Faschismus engagierte sich Lina Meyer vor allem in der AWO. Am 6. Dezember 2008 wird die überzeugte Sozialdemokratin 100 Jahre alt. Der vorwärts gratuliert. ■



Mit der »Niedersächsischen Löwin« ehrt die ASF In diesem Jahr die ehemalige Landesministerin Heidi Merk. Dabei, so die Landesvorsitzende Ulla Groskurt waren für die Anerkennung nicht nur die Arbeit als Abgeordnete und die insgesamt 10jährige Tätigkeit als Landesministerin ausschlaggebend. In der Laudatio machte die ehemalige ASF Bundesvorsitzende Inge Wettig-Danielmeier deutlich, dass Heidi Merk zusätzlich zu ihrer politischen Arbeit in zahlreichen Vereinen und Institutionen, angefangen von »amnesty international« über Engagement im »Internationalen Verein zum Schutz misshandelter Frauen« bis zum »Kinderschutzbund« auf ein großes, nicht umfassend darstellbares Spektrum ehrenamtlicher Mitwirkung zurückblicken kann.

VORWÄRTS
RÄTSEL

Neben Che Guevara ist sie wohl die bekannteste Pop-Pop-Ikone der 1970er. Ihre Haarpracht ist in die Geschichte der Mode eingegangen, ihr Vorname in die Geschichte der Rockmusik. Geboren in einem schwarzen, ständig von Ku-Klux-Klan-Anschlägen bedrohten Stadtteil von Birmingham, Alabama, hat sie das Glück, ein Stipendium für eine fortschrittliche Privatschule in New York City zu erhalten. Als eine von wenigen Schwarzen kann sie an der renommierten Brandeis-Universität in Massachusetts studieren, wo sie den Philosophen Herbert Marcuse kennenlernt. Nach Studienaufenthalten in Paris und Frankfurt am Main, macht sie ihren Magister in Philosophie in San Diego bei Herbert Marcuse, der sie als »seine begabteste Schülerin« bezeichnet. 1969 wird sie Assistenzprofessorin an der UCLA. Ihre akademische Karriere scheint unaufhaltsam, aber sie ist schwarz und Kommunistin und in Kalifornien regiert der brennende Antikommunist Ronald Reagan. 1970 wird sie wegen Verschwörung, Kidnapping und Mordes angeklagt und für 16 Monate inhaftiert. Über ihre Zeit hinter Gittern schreibt sie später: »Ich begann die Realitäten im heutigen Kampf der Schwarzen auf viel konkretere Weise zu verstehen«. Internationale Proteste führen schließlich zu ihrer Freilassung. 1972 wird sie von allen Anklagepunkten freigesprochen. Wie heißt die Bürgerrechtlerin, Feministin und politische Philosophin, die am 26. Januar 2009 65 Jahre alt wird? Zu gewinnen gibt es ihre Biographie »Mein Herz wollte Freiheit«. ■ lopo

vorwärts, Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
Der Bestseller-Autor aus dem November-Rätsel war Upton Sinclair. Sein Dschungel geht an Ursula Reuther aus Lindhorst.

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IN DER SPD

Namen, Adressen und Kernziele für die Arbeit im Jahr 2009

ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIAL-
DEMOKRATISCHER FRAUEN (ASF)

Ulla Groskurt

Vor dem Hintergrund der Anträge im Landtag werden wir Kampagnen durchführen zu »90 Jahre Frauenwahlrecht – Verpflichtung und Ansporn für die Zukunft«, »Mindestlohn in der Pflege«, »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit«. Außerdem planen wir Informationsveranstaltungen wie zu den Themen: Schwangerschaftskonfliktgesetz, Mutterschutzurlaub verlängern, Vereinbarkeit Familie und Beruf.

ulla-groskurt@t-online.de

JUNGSOZIALISTINNEN UND
JUNGSOZIALISTEN IN DER SPD
(JUSOS)

Sören Klose

Wir wollen im nächsten Jahr wieder mehr junge Leute für Politik begeistern, indem wir mehr Beteiligungsmöglichkeiten im Verband und einen eigenen Jugendwahlkampf außerhalb führen.

soeren.klose@jusos-niedersachsen.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
SELBSTÄNDIGEN IN DER SPD (AGS)

Prof. Dr. Michael Hamann

Im Mittelpunkt steht unsere Wählerinitiative »Handwerk und Mittelstand für Frank-Walter Steinmeier«, daneben unsere Klausurtagung am Tankumsee, so wie viele Betriebsbesichtigungen und Einzelveranstaltungen in den Bezirken.

michael.hamann@gmx.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIAL-
DEMOKRATISCHER JURISTINNEN
UND JURISTEN (ASJ)

Robert Nicholls

Die ASJ wird sich in 2009 als innen- und rechtspolitische Arbeitsgemeinschaft verstärkt mit der Zukunftsfähigkeit der kommunalen Ebene – Regionalisierung – sowie mit der Reform der Juristenausbildung und Fragen der Jugendkriminalität befassen. Am 21.03.09 werden wir uns in der HVHS Springe erstmals als Landesarbeitsgemeinschaft auf landespolitischer Ebene konstituieren.

nichollsrj@aol.com

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
ARBEITNEHMERFRAGEN (AFA)

Markus Brinkmann

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AFA) wird sich im kommenden Jahr für ein soziales Europa einsetzen und dafür kämpfen, dass Frank-Walter Steinmeier der nächste Bundeskanzler wird.

markus-brinkmann@t-online.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT 60PLUS



Karl-Heinz Küpke

Im Jahr 2009 wollen wir auf jeden Fall einen Landesvorstand der AG SPD 60 plus in Niedersachsen gründen. Weiterhin wollen wir uns dafür einsetzen, dass auf jeder Ebene in unserer Partei AG 60 plus Mitglieder mit Stimmrecht gewählt werden.

k.h.kuepke@gmx.de

TERMINE

Samstag, 21. 03.09, 11.00 Uhr, Landesparteirat, Hannover, Samstag, 16. 05.09, 10.00 Uhr LandesvertreterInnenversammlung, Wahl der Landesliste zur Bundestagswahl 2009, Redner: Kanzlerkandidat und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier, Sonntag, 07. 06.09 Europawahl